

Heiligste Nacht

nach Sauburg 1783

Christoph-Bernhard Verspoell 1810

arr. J. Knuth

Moderato con moto ma non troppo

1. Hei - lig - ste Nacht! Hei - lig - ste Nacht! - Fin - ster - nis
En - gel er -
2. Gött - li - ches Kind! Gött - li - ches Kind! - Du, der gott -
laß dich mit
3. Lieb - rei - ches Kind! Lieb - rei - ches Kind! - Reu und zer -
Je - sus, dich

1. { wei - chet, es strah - let her - nie - den
schei - nen, ver - kün - den den Frie - den.
2. { se - li - gen Vä - ter ver - lan - gen
in - ni - ger Lie - be um - fan - gen,
3. { knir - schung, die bring ich zur Ga - be,
lieb ich! O wenn ich dich ha - be,

1. { lieb - lich und präch - tig vom Him - mel ein Licht;
Frie - de den Men - schen! Wer freu - et sich nicht?
2. { Zweig, der der Wur - zel des Jes - se ent - sprießt,
sei uns mit herz - li - cher De - mut ge - grüßt!
3. { will nie mehr las - sen von Gott, mei - nem Heil.
hab ich den bes - ten, den gött - li - chen Teil.

Heiligste Nacht / C.B.Verspoell

13 *wenig schneller*

mf

1. Kom-met, ihr Chri-sten, o kom - met ge - schwind!
 2. Gött - li - - cher Hei - land, der Chris - ten - - heit Haupt,
 3. Au - ßer dir mö - ge mich nichts mehr er - freun,

mf

17

1. Seht da die Hir - ten, wie ei - lig sie sind!
 2. was uns der Sün - den - - fall A - dams ge - - raubt,
 3. denn ich ver - lan - ge ver - ei - nigt zu sein

21

f

1. Eilt mit nach Da - vids Stadt! Den Gott ver - - hei - ßen hat,
 2. schen - - ket uns dei - ne Huld, sie tilgt die Sün - den - - schuld
 3. nur mit dir, Gött - li - - cher! Du bist mein Gott und Herr

f

25 *etwas langsamer*

mf *p*

1. liegt dort ein Kind, liegt dort ein Kind.
 2. je - dem der glaubt, je - dem der glaubt.
 3. und ich bin dein und ich bin dein.

mf *p*

Textvarianten!!!

Michael Haydn?

1. Heiligste Nacht! Heiligste Nacht!
Finsternis weicht, es glänzt hienieden,
Harfen verbreiten den süßesten Klang.
Engel erscheinen, verkünden den Frieden,
Lieblich ertönen ihr froher Gesang.

Christen erwachet und kommet geschwind,
Folget den Hirten, die eifriger sind;
|: Eilet nach Bethlehem,
Seht euer Diadem,
Hier liegt das Kind! :|

2. Göttliches Kind, göttliches Kind,
Zitternd vor Kälte, in Windlein gebunden
Liegt hier der große, gewaltige Gott.
Ach, 's soll das liebe Kind einstens voll Wunden
Leiden leiden am Kreuze den schmerzlichen Tod.

Hört, wie beweglich das Kind zu euch spricht:
Sündige Seele, erbarmst du dich nicht?
|: Der mich beleidiget,
Von neuem kreuziget,
Liebet mich nicht. :|

=====

Eine andere von vielleicht 6 Versionen dieses Liedes
Christoph Bernhard Verspoell 1810 nach Salzburg 1783 ?

1. Heiligste Nacht! Heiligste Nacht!
Finsternis weicht, es strahlet hernieder
Lieblich und prächtig vom Himmel ein Licht
Engel erscheinen, verkünden den Frieden,
Frieden den Menschen, wer freuet sich nicht?
Kommet, ihr Christen, o kommet geschwind,
Seht da die Hirten, wie eilig sie sind!
Eilt mit nach Davids Stadt!
Den Gott verheißen hat,
Liegt dort als Kind, liegt dort als Kind

2. Göttliches Kind! Göttliches Kind!
Du, der gottseligen Väter Verlangen,
Zweig, so der Wurzel des Jesse entsprießt,
Laß dich mit inniger Liebe umfassen,
Sei uns mit herzlicher Demut begrüßt:
Göttlicher Heiland, der Christenheit Haupt,
Was uns der Sündenfall Adams geraubt,
Schenk uns deine Huld,
Sie tilgt die Sündenschuld
Jedem, der glaubt, jedem, der glaubt.

3. Liebreiches Kind! Liebreiches Kind!
Reu' und Zerknirschung, die bring' ich zur Gabe,
Will nie mehr lassen von Gott, meinem Heil.
Jesus, dich lieb' ich! O wenn ich dich habe,
Hab' ich den besten, den göttlichen Teil.
Außer dir möge mich nichts mehr erfreun;
Denn ich verlange vereinigt zu sein
Nur mit dir, Göttlicher!
Du bist mein Gott und Herr
Und ich bin dein, und ich bin dein.

Heiligste Nacht! Heiligste Nacht!

1. Heiligste Nacht! Heiligste Nacht!
Finsternis weicht, es strahlet hernieden
lieblich und prächtig vom Himmel ein Licht.
Engel erscheinen, verkünden den Frieden,
Frieden den Menschen, wer freuet sich nicht?
Kommet, ihr Christen, o kommet geschwind,
Seht da die Hirten, wie eilig sie sind!
Eilt mit nach Davids Stadt!
Den Gott verheißen hat,
Lieg dort als Kind, liegt dort als Kind.

(2) Göttliches Kind! Göttliches Kind!
Du, der gottseligen Väter Verlangen,
Zweig, so der Wurzel des Jesse entspriest.
Laß dich mit inniger Liebe umfassen,
Sei uns mit herzlicher Demut begrüßt:
Göttlicher Heiland, der Christenheit Haupt,
Was uns der Sündenfall Adams geraubt,
Schenk uns deine Huld,
Sie tilgt die Sündenschuld
Jedem, der glaubt, jedem, der glaubt.

(3) Liebreiches Kind! Liebreiches Kind!
Reu' und Zerknirschung, die bring' ich zur Gabe,
Will nie mehr lassen von Gott, meinem Heil.
Jesus, dich lieb' ich! O wenn ich dich habe,
Hab' ich den besten, den göttlichen Teil.
Außer dir möge mich nichts mehr erfreun;
Denn ich verlange vereinigt zu sein
Nur mit dir, Göttlicher!
Du bist mein Gott und Herr.
Und ich bin dein, und ich bin dein.

1. Heiligste Nacht! Heiligste Nacht!
Finsternis weicht, es strahlet hernieden
lieblich und prächtig vom Himmel ein Licht.
Engel erscheinen, verkünden den Frieden,
Frieden den Menschen, wer freuet sich nicht?
Kommet, ihr Christen, o kommet geschwind,
Seht da die Hirten, wie eilig sie sind!
Eilt mit nach Davids Stadt!
Den Gott verheißen hat,

Liegt dort als Kind, liegt dort als Kind.

(2) Göttliches Kind! Göttliches Kind!
Du, der gottseligen Väter Verlangen,
Zweig, so der Wurzel des Jesse entsprießt.
Laß dich mit inniger Liebe umfassen,
Sei uns mit herzlicher Demut begrüßt:
Göttlicher Heiland, der Christenheit Haupt,
Was uns der Sündenfall Adams geraubt,
Schenket uns deine Huld,
Sie tilgt die Sündenschuld
Jedem, der glaubt, jedem, der glaubt.

(3) Liebreiches Kind! Liebreiches Kind!
Reu' und Zerknirschung, die bring' ich zur Gabe,
Will nie mehr lassen von Gott, meinem Heil.
Jesus, dich lieb' ich! O wenn ich dich habe,
Hab' ich den besten, den göttlichen Teil.
Außer dir möge mich nichts mehr erfreun;
Denn ich verlange vereint zu sein
Nur mit dir, Göttlicher!
Du bist mein Gott und Herr.
Und ich bin dein, und ich bin dein.

T: u. M: Christoph Bernhard Verspoell 1810 nach Salzburg 1783

=====

1. Heiligste Nacht! Heiligste Nacht!
Finsternis weicht, es strahlet hienieden lieblich und
prächtig vom Himmel ein Licht.
Engel erscheinen, verkünden den Frieden,
Frieden den Menschen, wer freuet sich nicht?
Kommet ihr Männer und Frauen geschwind, seht da die Hirten,
wie eilig sie sind! Eilt mit nach Bethlehems Stadt
wie Gott verheißen hat [:liegt dort ein Kind.:]

2. Göttliches Kind! Du unser Väter allzeitlich Verlangen, Zweig,
so der Wurzel des Lebens entsprießt,
laß dich mit inniger Liebe umfassen, sei uns mit lautem Jubel begrüßt!
Ewige Quelle vom Werden und Sein, bist du ein Sinnbild so licht uns und rein!
Und nach der dunklen Nacht ist nun das Licht gebracht [:jedem der glaubt:]

<http://www.jk-klassik.de/Klassik-Links/Weihnachten/weihnachten.html>

<http://icking-music-archive.org/ByComposer/Knuth.php>